

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Lilia Usik (CDU)

vom 19. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Mai 2026)

zum Thema:

**Verhinderte Baumfällungen im Ilse-Kiez, 10318 Berlin im Februar 2026:  
Bewertung, Konsequenzen und Ausblick**

und **Antwort** vom 3. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Juni 2026)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Lilia Usik (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26115  
vom 19. Mai 2026  
über Verhinderte Baumfällungen im Ilse-Kiez, 10318 Berlin im Februar 2026: Bewertung,  
Konsequenzen und Ausblick

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht vollständig aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE) und das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind bzw. an den jeweils gekennzeichneten Stellen wiedergegeben werden.

Frage 1:

Gibt es aus Sicht des Senats ein Bauvorhaben Ilsestraße/Marksburgstraße, 10318 Berlin-Karlshorst? Wenn ja, wie wird dieses Bauvorhaben weiterverfolgt?

Antwort zu 1:

Dem Senat ist bekannt, dass die HOWOGE an dem benannten Ort weiterhin ein Bauvorhaben realisieren möchte.

Frage 2:

Wie koordiniert der Senat die Zuständigkeiten zwischen Unterer und Oberer Naturschutzbehörde in Bezug auf das Bauvorhaben im Ilse-Kiez, um widersprüchliche Bewertungen (z. B. bei Spatzen vs. Fledermäusen) zu vermeiden? Welche Austauschformate zwischen dem Senat und dem Bezirk Lichtenberg gibt es dazu?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Bei nach § 34 BauGB genehmigten Verfahren ist grundsätzlich zunächst die untere Naturschutzbehörde zuständig für die Bearbeitung der artenschutzrechtlichen Belange. Die Zuständigkeit der obersten Naturschutzbehörde ergibt sich erst, wenn das Eintreten von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nur über sogenannte FCS-Maßnahmen und damit die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vermieden werden kann. Jede Behörde bewertet die zu bearbeitenden Themen hierbei unabhängig voneinander; bei Rücksprachebedarf findet auch ein Austausch zwischen den Naturschutzbehörden statt.“

Frage 3:

Wie stellen der Senat und die HOWOGE sicher, dass ihr Artenschutzfachbeitrag in Bezug auf das Bauvorhaben im Ilse-Kiez fachlich aktuell ist, insbesondere im Hinblick auf möglicherweise veraltete Datengrundlagen und neue Beobachtungen vor Ort?

Antwort zu 3:

Die HOWOGE teilt hierzu mit:

„Der Artenschutzfachbeitrag (AFB) wird durch ein erfahrenes Sachverständigenbüro aufgrund aktueller Daten erstellt. Die entsprechenden Grundlagen und resultierenden Maßnahmen sind somit fachlich fundiert.“

Frage 4:

Welche konkreten CEF-Maßnahmen wurden bislang im Ilse-Kiez umgesetzt, und wie wird deren tatsächliche Wirksamkeit für betroffene Arten wie Spatzen, Fledermäuse und weitere geschützte Arten überprüft (bitte konkret auflisten)?

Antwort zu 4:

Die HOWOGE teilt hierzu mit:

„Es wurden bisher folgende CEF-Maßnahmen umgesetzt:

- Installation von zwei Brutkästen für Blaumeisen und einem für Stare auf Grund des Verlusts von potentiellen Brutrevieren.
- Da es zum direkten Verlust von 180,41 m<sup>2</sup> Ruhestätten des Haussperlings kommt, erfolgt der Ersatz zur Entwicklung von geschützten Ruhestätten durch Pflanzungen im gleichen Umfang.
- Es erfolgt das Anbringen von Fledermausquartieren.“

Das Bezirksamt Lichtenberg ergänzt hierzu:

„Bislang wurde die Kompensation der durch die Umsetzung des geplanten Bauvorhabens wegfallenden Ruhestätten der ansässigen Haussperlinge sowie verloren gehende Lebensstätten

an Bäumen als CEF-Maßnahme seitens der HOWOGE umgesetzt. Die Wirksamkeit der Maßnahme für die Ruhestätten wird durch ein Populations- sowie Maßnahmenmonitoring geprüft. Für die angebrachten Ersatzniststätten muss ebenfalls ein Besatzmonitoring durchgeführt werden; zudem muss die Funktionalität der Kästen mittels einmal jährlich stattfindender Kontrolle über die nächsten 25 Jahre gewährleistet sein.

Auch wenn keine Quartiere von Fledermäusen an Bäumen nachgewiesen worden sind, wurden zudem Ersatzquartiere an dem vor Ort befindlichen Baumbestand angebracht. Hierbei handelt es sich aus artenschutzrechtlicher Sicht jedoch um eine freiwillige Maßnahme, die rechtlich nicht gefordert werden konnte und demnach auch keinen weiteren Kontrollen unterliegt.“

Frage 5:

Wird eine erneute Ausnahmegenehmigung bezogen auf den Artenschutz im Ilse-Kiez vorbereitet?

Frage 6:

Wie wurden die Hinweise des Verwaltungsgerichts Berlin in Bezug auf den Ilse-Kiez vom Februar 2026 berücksichtigt?

Frage 7:

Inwiefern wurden Unsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen (insbesondere Biodiversitätsgründächer) sowie zeitliche Verzögerungen zwischen Eingriff und Funktionalität („time lag“) berücksichtigt?

Antwort zu 5 bis 7:

Die HOWOGE teilt hierzu mit:

„Nein, eine erneute Ausnahmegenehmigung bezogen auf den Artenschutz im Ilse-Kiez ist nicht geplant.

Die Unsicherheiten zu den Biodiversitätsdächern wurden bei der Betrachtung der FCS-Maßnahmen berücksichtigt. Die ursprünglich geplanten FCS-Maßnahmen werden nicht mehr umgesetzt. Es wurden Umplanungen vorgenommen.“

Dem Senat liegt aktuell kein Antrag auf Ausnahme nach § 45 BNatSchG vor. Eine Prüfung ist entsprechend noch nicht erfolgt.

Frage 8:

Zieht der Senat in Betracht, das Bauvorhaben zurück in die Hände des Bezirks Lichtenberg für die weitere Entwicklung zu geben?

Antwort zu 8:

Derzeit ist der Senat an dem Bauvorhaben artenschutzfachlich nicht (mehr) beteiligt.

Frage 9:

Wie bewertet der Senat die bisherigen Initiativen und Positionierungen der Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ und von Bezirksakteuren, und inwiefern werden diese in die Entscheidungsprozesse einbezogen?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt mit:

„Es gab und wird auch in Zukunft verschiedenste Formate des Dialoges geben. Diese (Beratungen, Telefonate, Runde Tische, Ortstermine, Gremien, Akteneinsichten ...) sind anlassbezogen, situativ und proaktiv erfolgt.“

Dem Senat liegen hierzu keine weiteren Informationen vor.

Frage 10:

Wie beziehen der Senat und die HOWOGE die Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ in die Entwicklung der grünen Innenhöfe im Ilse-Kiez ein?

Frage 11:

Welche konkreten Formate des Dialogs mit Anwohnern, Bürgerinitiativen und dem Bezirk wurden und werden angeboten, um den Schutz der grünen Innenhöfe im Ilse-Kiez zu sichern?

Antwort zu 10 und 11:

Die HOWOGE teilt hierzu mit:

„Die Bürgerinitiative wurde bislang über folgende Formate und Dialoge an der Projektentwicklung beteiligt:

- Im Dezember 2025 gab es einen Austausch zwischen der HOWOGE-Bereichsleitung und der Bürgerinitiative zum aktuellen Planungsstand.
- In 2024 fanden zwei Freiraumwerkstätten statt (eine offene Veranstaltung, eine weitere explizit mit Kindern der Karlshorster Grundschule). Ziel der Veranstaltungen war die Information über aktuelle Planungsstände sowie die Beteiligung von Kindern und Bürgerinnen und Bürgern an der Gestaltung der Freiräume.
- Der Bürgerinitiative wurden explizit die Prüfergebnisse der HOWOGE für das durch die Bürgerinitiative erarbeitete „Wiesenparkkonzept“ vorgestellt, mit dem Ergebnis, dass Teile des „Wiesenparkkonzeptes“ nach Prüfung in die Freiraumplanung der HOWOGE übernommen wurden.
- Die Bürgerinitiative hat mit ihrem Wiesenparkkonzept maßgeblich die Gestaltung der Freiräume mitgestaltet.
- In 2023 gab es eine Informationsveranstaltung der HOWOGE zur geplanten Bebauung vor Ort.

- Vor der Veranstaltung fand ein Treffen zwischen der HOWOGE und der Bürgerinitiative zur weitestgehend gemeinsamen Planung der Veranstaltung statt.
- Im Zeitraum 2017–2018 fand auf Einladung des Bezirks ein Runder Tisch zum Ilse-Kiez unter Teilnahme der HOWOGE statt.
- Im Mai 2017 fand auf Einladung des Bezirksamts Lichtenberg eine Teilnahme der HOWOGE an der Bürgerinformationsveranstaltung zum Ilse-Kiez statt.
- Alle Formate sowie die Ergebnisse finden sich auf der HOWOGE-Website.
- Zu den von der HOWOGE organisierten Veranstaltungen wurde die Bürgerinitiative explizit eingeladen.“

Das Bezirksamt Lichtenberg ergänzt:

„Es gab und wird auch in Zukunft verschiedenste Formate des Dialoges geben. Diese (Beratungen, Telefonate, Runde Tische, Ortstermine, Gremien, Akteneinsichten ...) sind anlassbezogen, situativ und proaktiv erfolgt.“

Berlin, den 03.06.2026

In Vertretung

Andreas Kraus

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt